



Rathaus Umschau

Mittwoch, 2. April 2025

Ausgabe 64

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› Neufreimann: Über 600 Wohnungen und vier Kitas vergeben	4
› Stadt stellt Planungen für UEFA Champions League Finale vor	4
› Medaille „München leuchtet“ für Franz Schiermeier	6
› Ideenwerkstatt Münchner Norden: Erste Gremiumssitzung	7
› Netzwerkveranstaltung für Unternehmen zu mehr grünen Freiräumen	9
› Vortragsreihe zum Schutz vor Hitze und der Tigermücke	9
› Führung durch das Mehrgenerationenhaus „StadtNatur“	10
Antworten auf Stadtratsanfragen	11
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	18

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Donnerstag, 3. April, 10.30 Uhr, Der Pschorr, Viktualienmarkt 15

Stadträtin Heike Kainz (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Saisonöffnung für den Verkauf des Schrobenhausener Spargels.

Wiederholung

Donnerstag, 3. April, 13.30 Uhr, Referat für Bildung und Sport, Bayerstraße 28

Florian Kraus, Leiter des Referats für Bildung und Sport, eröffnet die Ausstellung „Gemeinsam gegen Sexismus“ im Glasgang des Referats. Die Ausstellung ist von 4. bis 30. April zu den regulären Öffnungszeiten, montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr sowie freitags von 8 bis 12 Uhr, zu besichtigen.

Wiederholung

Donnerstag, 3. April, 14 Uhr, Rathaus, Grütznerstube

Bürgermeisterin Verena Dietl überreicht das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt an Berta Czopka, Barbara Buchholz, Gabriele Sepper, Karl Brandl und Dr. Karl Fleißner.

Wiederholung

Samstag, 5. April, 18.30 Uhr, Großmarkthalle München, Halle 1, Schäftlarnstraße 10

Bürgermeisterin Verena Dietl und Kommunalreferentin Jacqueline Charlier begrüßen den Autor und Schauspieler Leo Reisinger zur Lesung aus seinem Bestseller „Bavarese“ in der historischen Halle 1 am Großmarktgelände. Der Roman legt eine spannende Mischung aus Thriller und Milieustudie rund um den Münchner Großmarkt vor, bei der es den Protagonisten, den Hilfsarbeiter Sepko, in eine rasante Geschichte aus Liebe, Neid, Eifersucht, Gewalt und Gier zieht.

Achtung Redaktionen: Für die Teilnahme ist aus organisatorischen Gründen eine Anmeldung bis Donnerstag, 3. April, zwingend erforderlich per E-Mail an bdr.kom@muenchen.de. Der Zugang erfolgt über das Westtor an der Ecke Oberländerstraße/Thalkirchner Straße.

**Montag, 7. April, 9.30 Uhr, Restaurant Turmblick, Messe München
(Eingang Ost, 1. Stock)**

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht zur Eröffnung der bauma. Die Weltleitmesse für Baumaschinen, Baustoffanlagen, Bergbaumaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte findet vom 7. bis 13. April auf dem Münchner Messegelände statt. Zur Eröffnung sprechen auch Bundesbauministerin Klara Geywitz, Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder und der Geschäftsführer der Messe München, Stefan Rummel. Anschließend findet der offizielle Messerundgang statt.

Achtung Redaktionen: Für Medienvertreterinnen und Medienvertreter besteht die Möglichkeit für Fragen sowie Foto- und Filmaufnahmen. Unter <https://bauma.de/de/messe/presse/akkreditierung-pressezentrum/> können sie sich vorab online akkreditieren.

Montag, 7. April, 11.15 Uhr, Schauerstraße 5

Stadträtin Ursula Harper (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) gratuliert der Münchner Bürgerin Ruth Minarik im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 9. April, 19 Uhr, Katholische Stiftungshochschule,
Preysingstraße 95 (Zugang ist rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au-Haidhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

**Mittwoch, 9. April, 19 Uhr, in der Turnhalle des Michaeligymsiums,
Hachinger-Bach-Straße 25 (rollstuhlgerecht)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 14 (Berg am Laim). Die Versammlungsleitung Bürgermeisterin Verena Dietl und der Bezirksausschussvorsitzende Alexander Friedrich informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, der Bezirksausschussvorsitzende Alexander Friedrich und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information sowie das örtlich zuständige Sozialbürgerhaus.

Meldungen

Neufreimann: Über 600 Wohnungen und vier Kitas vergeben

(2.4.2025) Mit dem heutigen Beschluss des Stadtrats erhält die städtische Wohnungsbaugesellschaft Münchner Wohnen im dritten Bauabschnitt des Neubaugebiets Neufreimann (ehemalige Bayernkaserne) fünf Baufelder für die Errichtung von insgesamt rund 610 Wohneinheiten. Ziel ist es, dort Wohnungen für Haushalte mit unterschiedlichem Einkommen zu bauen, die sich jeweils an bestimmten Einkommensgrenzen orientieren. Dabei werden gerade auch Wohnungen für Beschäftigte aus Berufen der Daseinsvorsorge und Wohlfahrtspflege gebaut.

Zusammen mit den Wohnungen errichtet die Münchner Wohnen auch vier Kindertagesstätten mit Freiflächen zur wohnortnahen Versorgung der künftigen Haushalte. In dem südlich, direkt am zukünftigen westlichen Quartiersplatz gelegenen Baufeld, wird die Münchner Wohnen zur kulturellen und sozialen Belebung des neu entstehenden Stadtviertels einen Nachbarschaftstreff errichten. Darüber hinaus wird die Münchner Wohnen dringend benötigte soziale Wohn- und Unterbringungsbedarfe für akut wohnungslose Haushalte und Alleinstehende in Form eines Flexiheims und eines Männerwohnheims realisieren.

Gleichzeitig wird mit der Entscheidung des Stadtrats die Verteilung der übrigen Baufelder des dritten Bauabschnitts für Baugenossenschaften und Bauträger*innen des Konzeptionellen Mietwohnungsbaus festgelegt. Zunächst sollen aber in diesem Jahr noch Baugrundstücke aus dem zweiten Bauabschnitt für diese beiden Zielgruppen ausgeschrieben werden.

Im ersten und zweiten Bauabschnitt wird bereits gebaut. Der dritte Bauabschnitt startet ab 2027.

Stadt stellt Planungen für UEFA Champions League Finale vor

(2.4.2025) In 60 Tagen startet das „Champions Festival“ im Olympiapark und damit das Highlight des Rahmenprogramms rund um das Champions League Finale in München. Das Spiel findet am 31. Mai in der „Munich Football Arena“ statt.

Anlässlich der „60 days to go“ bis zum Festivalstart haben Bürgermeisterin Verena Dietl und Sportreferent Florian Kraus zusammen mit FCB- und UEFA-Botschafter Dietmar „Didi“ Hamann und Klaus Cyron von Veranstalterseite die verschiedenen Aktivitäten rund um das Finale im Rahmen eines Pressetermins vorgestellt. Heimlicher Stargast war zudem der Champions League Pokal.

Für die Fans der beiden Teams wird es am Odeonsplatz und am Königsplatz am Samstag, 31. Mai, ganztägig je einen Fan Meeting Point geben. Dort sollen sich vor allem die Fans treffen können, die ein Ticket für das Spiel haben. Vom Fan Meeting Point am Königsplatz wird es Shuttle Busse direkt zur Arena geben, die Fans vom Odeonsplatz können mit der U6 zum Stadion kommen. Die Fan Meeting Points sind aber auch für alle Münchner*innen offen – der Eintritt ist kostenlos.

Ebenfalls kostenlos ist das Champions Festival im Olympiapark. Dieses große Fan Fest startet bereits am Donnerstag, 29. Mai, und geht bis Sonntag, 1. Juni. Neben einem Fußball-Court, der Giant Trophy, einer Foto-Möglichkeit mit dem CL-Pokal und vielen Aktionen von Sponsoren und Partnern werden dort auch zwei Konzerte auf der großen Seebühne stattfinden. Ebenfalls Teil des Champions Festivals ist das „UEFA Ultimate Tournament“, das am Freitag, 30. Mai, im SAP Garden stattfindet.

Die Landeshauptstadt München startet zum Champions League Finale zudem eine eigene Kommunikations-Kampagne unter dem Motto „Wir alle sind Champions“. Sie soll vor allem die Alltags-Held*innen in den Blick nehmen und wird in elf Kategorien Menschen vorstellen, die in ihren Bereichen ebenfalls Champions sind. Die Themen sind Inklusion, Fair Play, eSports, Schule, „Creators“, Kneipenfußball, Vielfalt, Fans, Kunst&Kultur, Mädchenfußball und Mutmacher. Bewerben und nominieren können sich alle Münchner*innen über die Seite muenchen.de/champions. Alle Teilnehmer*innen erhalten zudem die Chance auf Finaltickets.



Klaus Cyron, CEO von S&K Marketing, der für das Festival im Olympiapark zuständigen Agentur, Sportreferent Florian Kraus, UEFA-Botschafter Dietmar „Didi“ Hamann und Bürgermeisterin Verena Dietl mit dem Champions League Pokal. (Foto: RBS/Tobias Hase)

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Mit dem Event ‚60 days to go‘ zum Champions Festival im Olympiapark geben wir einen Vorgeschmack auf das Champions League Finale in München. Die Vorfreude der Münchner*innen ist spürbar, und wir sind stolz darauf, unsere Stadt erneut als Sportmetropole zu präsentieren. München ist bestens vorbereitet auf Großereignisse wie dieses, die Euro 2024 ist uns noch gut im Gedächtnis. Lassen Sie uns nun wieder alle gemeinsam feiern und die Begeisterung für den Fußball teilen!“

Sportreferent Florian Kraus: „Wir freuen uns auf das nächste internationale Sport-Highlight in München. Für die fußballbegeisterten Münchner*innen und Gäste wird an den Fan Meeting Points und beim Festival im Olympiapark viel geboten sein. Und durch unsere Kampagne unter dem Motto „Wir alle sind Champions“ sorgen wir dafür, dass die ganze Stadt Teil des Finales wird und wir auch Aspekte wie Inklusion, Fair Play und Schulsport zum Thema machen.“

Achtung Redaktionen: Mehr Informationen und Pressematerial sowie die Möglichkeit für Medienvertreter*innen, sich für die Fan Meeting Points und das Champions Festival zu akkreditieren, gibt es ab sofort auf muenchen.de/uclf2025. Die Website wird bis zum Finale laufend erweitert.

Medaille „München leuchtet“ für Franz Schiermeier

(2.4.2025) Wenn es um die Geschichte, Entwicklung und Architektur Münchens geht, ist Franz Schiermeier ein gefragter Mann. Schließlich hat er in den vergangenen Jahrzehnten als Verleger und Autor ein umfangreiches Wissen über die Isar-Metropole angehäuft, das er ehrenamtlich und beratend gerne weitergibt. Für sein vielfältiges und langjähriges Engagement hat die Stadt Franz Schiermeier nun die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Bronze verliehen. Bürgermeisterin Verena Dietl überreichte ihm die Auszeichnung gestern im Rathaus. Bürgermeisterin Verena Dietl: „Franz Schiermeier hat durch seine Tätigkeit als Verleger nicht nur dazu beigetragen, das kulturelle Erbe der Stadt zu bewahren, er ist auch da, wenn sein Wissen gefragt ist. Er hat sehr viel Zeit und Herzblut in verschiedenste Projekte gesteckt und damit ehrenamtlich zahlreichen Vereinen und Organisationen geholfen. Sein breites gesellschaftliches Engagement ist bemerkenswert und verdient die Auszeichnung mit der Medaille ‚München leuchtet‘“

Profitiert von Franz Schiermeiers Einsatz hat zum Beispiel das Münchner Forum. Hier trägt er mit seinem umfangreichen Wissen zur Stadtgeschichte und durch seine Tätigkeit als Verleger maßgeblich zur Publikation von Stadtgeschichte bei. Im Archiv der Münchner Arbeiterbewegung und in der Geschichtswerkstatt organisierte er Ausstellungen und erstellte his-

torische Dokumentationen. Im Flößer-Kulturverein München-Thalkirchen bietet er darüber hinaus Führungen sowie Stadtteilrundgänge an. Und im Bezirksausschuss Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt, in dem er 2008 bis 2014 aktiv war, unterstützte er auf verschiedene Weise Projekte zur Stadtentwicklung, etwa zur Zukunft des Viehhofs.

An der Ehrung im Rathaus nahmen neben der Familie und Wegbegleitern Schiermeiers auch die Stadtrats-Mitglieder Sibylle Stöhr und Thomas Niederbühl (beide Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) teil.



Bürgermeisterin Verena Dietsch überreicht Franz Schiermeier die Medaille „München leuchtet“
(Foto: Michael Nagy/Presseamt)

Ideenwerkstatt Münchner Norden: Erste Gremiumssitzung

(2.4.2025) Ein voller Erfolg war die Ideenwerkstatt zum Münchner Norden, bei der fünf Planungsteams im November 2024 an fünf Tagen unter Einbeziehung der Öffentlichkeit Ideen für den Münchner Norden entwickelten. Am 1. April hat sich das Expert*innen-Gremium, bestehend aus Mitgliedern des Stadtrates und des Bezirksausschusses 24, sowie Fachleuten aus der Stadt-, Landschafts- und Verkehrsplanung in seiner ersten Sitzung mit den Entwürfen befasst.

Ein erstes Resümee: Der Münchner Norden besitzt Potenzial für eine qualitätvolle Siedlungsentwicklung. Diese Entwicklung – und darin sind sich alle Entwürfe einig – kann nur im Einklang mit der Landschaft geschehen. Bereits im Vorfeld waren von dem 900 Hektar großen Betrachtungsgebiet nur etwa ein Viertel in unterschiedlichen Teilräumen näher betrachtet worden. Die unterschiedlichen Entwürfe beschränken sich für eine Siedlungsentwicklung auf etwa 70 bis 100 Hektar, verteilt auf drei bis vier Gebiete, inklusive der notwendigen Infrastruktur. Das Gremium konnte sich in diesem

Entwurfsstadium noch nicht auf mögliche Einwohnerzahlen festlegen, die Frage der Dichte muss in einer anderen Maßstabsebene erfolgen.

Der Münchner Norden ist geprägt durch großzügige Freiflächen. Der behutsame Umgang mit diesen Flächen war zentrales Thema aller Entwürfe. Das Gremium empfiehlt, die Identitäten und Qualitäten der unterschiedlichen Freiflächen in der Überarbeitung eindeutiger zu beschreiben, eine Entwicklung auf den Schrederviesen nicht weiter zu verfolgen und das Landschaftsschutzgebiet stärker zu berücksichtigen. Für das vor Ort notwendige Wassermanagement schlagen die Teams beispielsweise Wassergräben, Polder oder Retentionsflächen vor. Hier sieht das Gremium noch genauere Entwurfsvertiefungen als notwendig an, genauso wie beim Thema Energie.

Grundvoraussetzung für eine zukünftige Entwicklung ist eine gesicherte Erschließung: Alle Planungsteams schlagen eine Erschließung mit Trambahnen vor, teilweise als Option auch mit U-Bahnverlängerungen. Das Gremium empfiehlt die ÖPNV-Trassen in Verbindung mit den möglichen Dichten und Nutzungen stärker herauszuarbeiten, auch um den Mehrwert für den Bestand besser darzustellen.

Der Gremiumsvorsitzende, Prof. Dr. Stefan Kurath, zeigt sich sehr zufrieden mit dem Verfahren: „Stadtplanung bringt immer Unsicherheiten bei der betroffenen Bevölkerung mit sich und es zeigt sich, dass in breit aufgestellten Diskussionen das Bewusstsein dafür sehr groß ist. Entsprechend sind die Planungsteams behutsam damit umgegangen.“

Stadtbaurätin Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk ergänzt: „Die vorangegangene Ideenwerkstatt für den Münchner Norden war kein klassischer Wettbewerb. Wir haben deshalb alle Ergebnisse gleichwertig nebeneinander betrachtet. Die vorgeschlagenen Konzepte und Ideen sind wertvolle Einschätzungen als Teil der Machbarkeitsstudie zum Münchner Norden, über die der Stadtrat 2027 entscheidet.“

Dem Gremium, das den ganzen Prozess der Ideenwerkstatt begleitet hat, lagen neben den Entwürfen der Planungsteams auch die Anregungen und Kritikpunkte aus den verschiedenen Formaten mit der Öffentlichkeit vor. Die Empfehlungen des Gremiums zur Überarbeitung der einzelnen Entwürfe können in Kürze unter muenchen.de/ideenwerkstatt heruntergeladen werden.

Als nächster Schritt steht eine Stadtratsbefassung im Oktober 2025 bevor. Die nächste Gremiumssitzung zum Münchner Norden findet Anfang 2026 statt, mit dem Ziel, eine Vorzugsvariante für die Machbarkeitsstudie zum Münchner Norden auszuwählen.

Netzwerkveranstaltung für Unternehmen zu mehr grünen Freiräumen

(2.4.2025) Welche innovativen Konzepte, Produkte und Dienstleistungen bieten Unternehmen aus München und dem Umland an, die dabei helfen, Städte zu begrünen? Um das herauszufinden, laden das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, das Referat für Arbeit und Wirtschaft, die Wirtschaftsförderung München und die Technische Universität München zu einem halbtägigen Netzwerktreffen am Dienstag, 13. Mai, ins Munich Urban Colab ein. Für die Netzwerkveranstaltung „Unternehmen und Stadtverwaltung für mehr grüne Freiräume in der Stadt“ können sich Start-ups, kleine und mittlere Unternehmen sowie Sozialunternehmen aus München und der Umgebung bewerben, die

- Freiraumplanung und-gestaltung neu denken,
- innovative technische und gebaute Produkte für Grün- und Freiräume in der Stadt anbieten, die zur Klimaanpassung, mehr Artenvielfalt oder inklusiven Freiräumen beitragen,
- Beteiligungsprozesse und-formate für umwelt- und sozialgerechtere Freiräume umsetzen,
- digitale Werkzeuge für die Analyse, Planung und Visualisierung Ökosystemleistungen und Grünqualitäten entwickeln,
- die Bedeutung von Stadtnatur, Grün- und Freiräumen kreativ an unterschiedliche Zielgruppen vermitteln und kommunizieren.

Geplant sind Kurzpräsentationen, Diskussionen der Akteur*innen, thematische Sessions, die Vorstellung gelungener Kooperationen zwischen Stadtverwaltung und Unternehmen sowie Zeit zum Netzwerken.

Bewerbungsschluss für die Teilnahme ist Montag, 21. April. Eine Zu- oder Absage, welche Unternehmen für eine Kurzpräsentation ausgewählt werden, folgt bis spätestens 30. April.

Teilnahmebedingungen und weitere Informationen zur Bewerbung unter <https://stadt.muenchen.de/infos/projekt-just-nature.html>.

Vortragsreihe zum Schutz vor Hitze und der Tigermücke

(2.4.2025) Im April, Mai und Juni bekommen Bürger*innen Tipps und Hintergründe zu den Themen Tigermücken- und Hitzeschutz von Experten aus dem Gesundheitsreferat erstmals in Zusammenarbeit mit der Münchner Volkshochschule (MVHS). Den Anfang macht der Vortrag „Praktische Tipps zur Bekämpfung und zum Schutz vor der Tigermücke“ am 10. April von 18 bis 19.30 Uhr in der MVHS Laim.

Am 14. Mai folgt ein Termin zu „Hitze und Gesundheit in Moosach“ von 18.30 bis 20 Uhr im Stadtteilladen Moosach. Themen sind hitzebedingte Gesundheitsprobleme und der Umgang damit sowie Tipps zu kühlen Orten in Moosach und Gesundheitsangeboten direkt vor Ort.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche 2025 in Hadern findet in der MVHS Hadern am 15. Mai von 19 bis 20.30 Uhr der zweite Vortrag über Bekämpfung und Schutz vor der Tigermücke statt. Auch hier werden Hinweise gegeben, die jede*r ganz einfach im privaten Umfeld umsetzen kann.

Am 23. Juni heißt es von 18.30 bis 20 Uhr in der MVHS Moosach „Runterkühlen in Moosach – Hitzeschutz für Zuhause“. Neben Praxistipps von Expert*innen aus Gesundheit und Klima werden bauliche Maßnahmen und Fördermöglichkeiten für Außen- und Innenräume im Rahmen der Stadt-sanierung Moosach vorgestellt. Der Vortrag findet in Kooperation mit der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH statt.

Alle Termine sind gebührenfrei. Die Anmeldung ist telefonisch unter 089 48006-6239 oder auf der Website mvhs.de (im Suchfeld „Tigermücke“ oder „Hitze“ eintragen) möglich.

Führung durch das Mehrgenerationenhaus „StadtNatur“

(2.4.2025) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Gesellschaft „StadtNatur WEG“ am Montag, 7. April, um 18 Uhr ein zur Führung „Das zukunftsweisende Mehrgenerationenhaus ‚StadtNatur‘ in München-Riem“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

35 Parteien der Baueigentümergeinschaft „StadtNatur“ haben auf einem Grundstück der Stadt München ein Passivhaus Plus in Holz-Hybridbauweise gebaut, das sie seit Ende 2020 bewohnen. Michael Konitzer – Geschäftsführer der StadtNatur GbR und Mitglied des Verwaltungsbeirats – berichtet bei seinem Rundgang über das Grundstück von den energetischen und ökologischen Aspekten der Baugemeinschaft mit eigener Photovoltaik-Anlage und Grundwasser-Wärmepumpe, dem platzsparenden Flächenverbrauch durch Gäste-Appartements und Gemeinschaftsraum sowie den Vorteilen des gemeinschaftlichen Wohnens. Gezeigt werden sämtliche Gemeinschaftseinrichtungen wie Gäste-Appartements, Garten, Werkstatt und Technikräume. Teilnehmer*innen erwartet ein spannender Einblick in eine zukunftsweisende Bau- und Wohnform.

Treffpunkt ist der Gemeinschaftsraum des Mehrgenerationenhauses „StadtNatur“, Erdinger Straße 31. Anfahrt: S2 Richtung Erding – Haltestelle Riem. Weitere Infos unter muenchen.de/bauzentrum und veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 2. April 2025

Schüler*innen digital ausstatten:

Schulen in die Tablet-Zukunft führen und wissenschaftlich begleiten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Nikolaus Gradl, Anne Hübner, Barbara Likus, Lars Mentrup, Cumali Naz, Lena Odell, Julia Schönfeld-Knor, Felix Sproll, Micky Wengatz (SPD/Volt-Fraktion) und Nimet Gökmenoglu, Clara Nitsche, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 26.6.2023

MIP nach Maßnahmenart auswerten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Thomas Schmid und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 4.6.2024

Schüler*innen digital ausstatten:**Schulen in die Tablet-Zukunft führen und wissenschaftlich begleiten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Nikolaus Gradl, Anne Hübner, Barbara Likus, Lars Mentrup, Cumali Naz, Lena Odell, Julia Schönfeld-Knor, Felix Sproll, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) und Nimet Gökmenoglu, Clara Nitsche, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 26.6.2023

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei den von Ihnen mittels Antrag vom 26.6.2023 vorgebrachten Anregungen handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

In Ihrem Antrag bitten Sie darum, Schüler*innen mit personenbezogenen Endgeräten bzw. Tablets im Rahmen eines Pilotprojekts auszustatten und dieses entsprechend wissenschaftlich zu begleiten.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Das Referat für Bildung und Sport hatte sich bereits vor der Ausstattungsoffensive des Freistaats im Rahmen des Förderprogramms Digitale Schule der Zukunft gemäß dem vorliegenden Antrag zum Ziel gesetzt, auch soziale, personelle, schulorganisatorische und medienpädagogische Aspekte im Rahmen einer Evaluation systematisch zu erfassen und auszuwerten. Zu diesem Zweck wurden – finanziert durch städtische Gelder – im aktuellen Schuljahr 2024/25 einzelne Schulklassen an zehn städtischen (acht allgemeinbildende und zwei berufliche) und zwölf staatlichen Schulen (drei Grundschulen, vier Mittelschulen, zwei Förderzentren und drei Gymnasien) mit persönlichen Endgeräten ausgestattet. Die Stabsstelle Medienpädagogische Steuerung (MPS) und das IT-Bedarfsmanagement begleiten diese Schulen eng und arbeiten an einer gemeinsamen Evaluation.

Zur wissenschaftlichen Begleitung ist das Referat für Bildung und Sport mit ausgewählten städtischen Münchner Schulen Teil des Forschungsvorhabens KoKon (vgl. <https://kokon.digital/>). Teilnehmende Schulen erhalten

in dem Projekt Unterstützung darin, sich im Rahmen der Schulentwicklung kontinuierlich auf den Weg zu einer Kultur der Digitalität hin zu entwickeln. Die Bildungseinrichtungen werden in den Dimensionen Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung mittels Onlineinstrumenten und Interviews nach wissenschaftlichen Standards befragt und mit passgenauen Fortbildungsmodulen und Unterstützungsangeboten gefördert.

Mit der Initiative „Digitale Schule der Zukunft“ des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (StMUK) (vgl. <https://www.km.bayern.de/digitale-schule-der-zukunft>) ist ein landesweites Förderprogramm für die Ausstattung von Schüler*innen mit persönlichen Endgeräten gestartet. Im Schuljahr 2024/25 adressiert das Förderprogramm ausschließlich staatliche Schulen, ab dem Schuljahr 2025/26 auch weiterführende, städtische Schulen. Letztere können mit (einmalig, vorbehaltlich der noch ausstehenden Förderrichtlinie) bis zu vier Jahrgangsstufen am Förderprogramm teilnehmen.

Das Förderprogramm sieht nach Angaben des Ministeriums wie folgt aus: „Die mobilen Endgeräte werden von den Erziehungsberechtigten bzw. den volljährigen Schüler*innen als nicht lernmittelfreie Lernmittel erworben und befinden sich in deren Eigentum. Bei der Finanzierung werden sie mit einem staatlichen Zuschuss i.H.v. 350 Euro pro Gerät unterstützt. Die geförderten Geräte sind dem Verwendungszweck entsprechend für das schulische Lernen und Arbeiten zu verwenden, können aber auch für private Zwecke genutzt werden.“ (vgl. <https://www.km.bayern.de/digitale-schule-der-zukunft/allgemein>, abgerufen am 17.2.2025).

Das Referat für Bildung und Sport begrüßt den Einsatz persönlicher Endgeräte, da diese einen zeit- und ortsunabhängigen Zugang zu Bildungsinhalten gewähren, die Organisation und Verwaltungsabläufe im Schulalltag effektivieren und zeitgemäße didaktische Szenarien, wie kollaboratives Lernen und selbstorganisierte Lernformen, ermöglichen. Insgesamt sieht das Referat für Bildung und Sport in der 1:1 Ausstattung mit personalisierten Endgeräten das Potenzial den Unterricht zu modernisieren und unsere Kinder und Jugendlichen bestmöglich auf ein Lernen, Leben und Arbeiten in einer digital geprägten Zukunft vorzubereiten.

In München nehmen im aktuellen Schuljahr 34 staatliche Schulen an dem Förderprogramm teil, darunter 16 Gymnasien, zwei Realschulen und 15 Mittelschulen. Für diese Schulen hat das IT-Referat gemeinsam mit der LHM Services GmbH die technischen Fördervoraussetzungen geprüft und stellt diese gegebenenfalls sicher; darüber hinaus werden im Rahmen von



Qualitätschecks Erfahrungen an den Schulen vor Ort gesammelt. Für den Aufbau von Leihgerätepools an Grund- und Förderschulen wird die entsprechende Förderrichtlinie derzeit durch das StMUK vorbereitet und die Schulen sowie die kommunalen Spitzenverbände zu gegebener Zeit informiert.

Da die oberste Zielsetzung des Referats für Bildung und Sport die Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit ist, wird ein besonderes Augenmerk auf die etwaige Benachteiligung von Schüler*innen aus einkommensschwachen Familien liegen. Sollte hier ein Unterstützungsbedarf festgestellt werden, sind unmittelbar Maßnahmen und Lösungen (ggf. auch in Zusammenarbeit mit anderen Referaten, wie dem Sozialreferat oder auch dem StMUK) zu erarbeiten.

Für die gewährte Fristverlängerung bedanke ich mich.

Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

MIP nach Maßnahmenart auswerten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Thomas Schmid und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 4.6.2024

Antwort Stadtkämmerer Christoph Frey:

Zunächst darf ich mich für die gewährte Fristverlängerung bedanken.

In Ihrem Antrag führen Sie Folgendes aus:

„Die Stadtkämmerei wird gebeten, das aktuelle Mehrjahresinvestitionsprogramm (MIP) nach Maßnahmenart auszuwerten (Spalte 4, Substanzerhaltung, Eigenwirtschaftliche Maßnahme, gesetzliche bzw. herkömmliche Verpflichtung, Unabdingbare Folgeinvestition, Ohne Verpflichtung) und aggregiert nach Maßnahmenart darzustellen (Gesamtkosten, Finanzierung bis 2022, Summe 2023-2027, Einzeljahre 2023-2027, 2028, Rest 2029 ff., künftige jährliche Folgekosten). Zusätzlich sind je Maßnahmenart die fünf Maßnahmen mit den höchsten Gesamtkosten anzugeben.

Begründung:

Der städtische Haushalt ist unter Druck, daher müssen mögliche Einsparpotentiale konsequent genutzt werden. Ein wesentlicher Bestandteil des Haushalts ist das Mehrjahresinvestitionsprogramm. Um die möglichen Einsparpotentiale belastbar abschätzen zu können ist meiner/unserer Ansicht nach eine zusätzliche Darstellung des MIP notwendig.“

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Nachstehende Planwerte für Auszahlungen wurden auf Grundlage des der Regierung von Oberbayern zur Genehmigung vorzulegenden Mehrjahresinvestitionsprogramms 2024 – 2028 ausgewertet. Darin sind bereits alle Beschlüsse der Vollversammlung vom 18.12.2024 umgesetzt. Um Ihnen einen aktuellen Sachstand darzustellen, haben wir bei der Beantwortung Ihrer Anfrage die neuesten Zahlen verwendet.

Maßnahmeart	Gesamtkosten	Einanzg. bis 2023	Gesamt 2024 – 2028	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Rest 2030 ff.	künftige jährliche Folgek.
EURO in 1.000											
Substanzerhaltung	144.775	123.640	2.913	413	550	550	550	850	2.081	16.141	0
Eigenwirtschaftl. Maßn.	77.905	13.496	42.168	5.678	6.000	10.000	10.000	10.490	8.000	14.241	0
Gesetzliche Verpflichtung	8.712.986	1.281.193	3.885.934	548.628	763.555	692.033	737.759	1.143.959	1.524.972	2.020.887	25.318
Unabhäng. Folgeinvest.	131.244	69.568	61.676	7.384	17.025	21.000	16.267	0	0	0	106
Ohne Verpflichtung	13.555.413	2.930.762	6.349.557	1.250.374	1.364.761	1.136.552	1.019.656	1.578.214	1.673.327	2.601.767	8.754
Fortsetzungsmaßnahmen	8.939.581	4.511.200	3.826.547	915.176	911.924	818.731	643.126	537.590	378.234	223.600	164.354
Summe	31.561.904	8.929.859	14.168.795	2.727.653	3.063.815	2.678.866	2.427.358	3.271.103	3.586.614	4.876.636	198.532

Bei den Fortsetzungsmaßnahmen handelt es sich in der Regel um Maßnahmen, die bereits eine Ausführungsgenehmigung haben. Zu diesem Zeitpunkt werden aufgrund systemtechnischer Anforderungen in SAP die Maßnahmen aus den einzelnen Maßnahmearten in die Kategorie Fortsetzungsmaßnahme eingestuft. Die Investitionsobjekte wurden je einer Kategorie zugeordnet und es wurden keine Mehrfachzuordnungen vorgenommen. Dies wäre jedoch inhaltlich möglich, z.B. handelt es sich bei der Maßnahme „Neufreimann Süd, Neubau Grundschule und Gymnasium“ zugleich um eine gesetzliche Verpflichtung sowie um eine Fortsetzungsmaßnahme.

Für die Einzeldarstellung der Maßnahmen mit den höchsten Gesamtkosten je Kategorie wird auf die Anlage 1 verwiesen.

Dabei ist zu beachten, dass die Maßnahmen nach den Gesamtauszahlungen (nicht nach dem städtischen Anteil) sortiert sind.

Ich möchte Sie um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen bitten und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

*Die Anlage kann abgerufen werden unter
<https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/8480615#ergebnisse>*

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 2. April 2025

Münchner Einzelhandel stärken – Spielräume des neuen Bayerischen Ladenschlussgesetzes nutzen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Beppo Brem, Mona Fuchs, Gudrun Lux, Clara Nitsche, Christian Smolka und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Landwirtschaft im Münchner Nordosten erhalten – Verfahren zum geplanten Landschaftsschutzgebiet „Moosgrund“ stoppen

Antrag Stadträte Fabian Ewald und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

02.04.2025

Münchner Einzelhandel stärken – Spielräume des neuen Bayerischen Ladenschlussgesetzes nutzen

Antrag

Die Landeshauptstadt München nutzt die Spielräume des zukünftigen Bayerischen Ladenschlussgesetzes (BayLadSchlG) zur gezielten Stärkung des Münchner Einzelhandels und für zusätzliche attraktive Verkaufsangebote in der Innenstadt. Das KVR wird deshalb beauftragt, eine Neufassung der Ladenschlussverordnung (LadenschlussV) vorzulegen, die auf folgenden Eckpunkten basiert:

- 1) Von der grundsätzlichen Möglichkeit, für definierte Ausflugsorte den Verkauf von Tourismusbedarf an bis zu 40 Sonn- und Feiertagen im Jahr zuzulassen, macht die Landeshauptstadt München zum Schutz der Arbeitnehmer*innen nur in sehr engen Grenzen Gebrauch. Beispielsweise wird das KVR gebeten zu prüfen, inwiefern eine zeitliche Flexibilisierung für den Souvenirverkauf in der Innenstadt mit dem Fokus auf inhabergeführte Läden ermöglicht werden kann. Im Sinne der Transparenz nach allen Seiten schlägt das KVR in Abstimmung mit Vertreter*innen des Handels und den Gewerkschaften zudem einen Kriterienkatalog vor, der in den oben genannten engen Grenzen die Bedingungen für eine Ausweisung als „Tourismusort“ und damit einhergehende zusätzliche Entscheidungsräume mit Blick auf die Öffnungszeiten beschreibt.
- 2) Ob und in welchen Teilen des Stadtgebiets ein vierter verkaufsoffener Sonntag oder bis zu acht Nachtöffnungen (bis maximal 24 Uhr) an Werktagen zulässig sein sollen, erörtert das KVR in engem Einvernehmen mit Vertreter*innen des Handels und den Gewerkschaften. Dabei sind insbesondere Zeiten hoher kommunaler und touristischer Nachfrage wie zum Beispiel die Vorweihnachtszeit, lokale Stadtteilstädte, Messe- und Kongressstage oder international ausgerichtete Großereignisse in den Blick zu nehmen.

- 3) Damit die Münchner Bürger*innen wissen, wann und wo welche Läden auch mal länger geöffnet haben, stellt die Landeshauptstadt München eine digital abrufbare, aktuelle Übersicht bereit. Dort werden neben den von der Kommune bestimmten Öffnungszeitenausweitungen auch die individuellen Nachtöffnungen von Geschäften angezeigt, die der Gemeinde gegenüber fristgerecht anzuzeigen sind.

Die neue Ladenschlussverordnung soll zunächst einer zweijährigen Evaluierungsphase unterliegen und danach zusammen mit der entsprechenden Auswertung und diesbezüglichen Empfehlungen dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden. In die Auswertung sind auch die Erfahrungen mit personallos betriebenen Kleinstsupermärkten einzubeziehen.

Begründung:

Unsere Traditionsgeschäfte in der Münchner Innenstadt stehen unter Druck. Sie spüren nicht nur die Auswirkungen der Pandemiejahre und die anhaltenden Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine, auch der sprunghafte Anstieg beim Onlinehandel und anhaltender Personal- und Fachkräftemangel stellen den Münchner Einzelhandel vor Herausforderungen. Die zu erwartenden kommunalen Gestaltungsspielräume beim Ladenschluss bieten absehbar die Chance, die Münchner Wirtschaft gezielt zu stärken. Dafür müssen diese Gestaltungsspielräume bestmöglich genutzt werden. Das bedeutet nicht, einfach nur möglichst viele Ausnahmen und immer längere Öffnungszeiten zuzulassen. Der grundsätzlich beschäftigungsfreie Sonntag ist für die vielen Münchner Beschäftigten und deren Familien ein äußerst hohes Gut. Zudem werden durch längere Öffnungszeiten nicht automatisch mehr Umsätze generiert, sondern oftmals einfach nur zeitlich anders verteilt. Aufgrund von fehlendem Personal können manche Händler*innen gar keine längeren Öffnungszeiten stemmen und verlieren Kund*innen an die Konkurrenz.

Es gilt daher, mit besonderem Blick auf die Personalkapazitäten des Einzelhandels, die Interessen der Beschäftigten, die grundsätzliche Wirtschaftlichkeit und eine möglichst perfekte Verschränkung mit kommunaler und touristischer Nachfrage die für München optimalen Ausgangsbedingungen zu schaffen. Das kann nur in engstem Austausch mit Vertreter*innen des Handels und den Gewerkschaften erfolgen.

Neben der angestrebten Evaluierungsphase von zwei Jahren sollte die Neufassung der kommunalen Ladenschlussverordnung zudem ausreichend flexible Elemente aufweisen, so dass das KVR zusammen mit Handel und Beschäftigtenvertretungen Jahr für Jahr gezielt Synergien mit besonders geschäftsfördernden Zeiträumen, touristischen Angeboten und Großevents nutzen kann.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Sebastian Weisenburger
Beppo Brem
Clara Nitsche
Anja Berger
Mona Fuchs
Gudrun Lux
Christian Smolka
Mitglieder des Stadtrates

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



02.04.2025

Landwirtschaft im Münchner Nordosten erhalten – Verfahren zum geplanten Landschaftsschutzgebiet „Moosgrund“ stoppen

Das Referat für Klima- und Umweltschutz stoppt das Verfahren zur Ausweisung des Landschaftsschutzgebiets „Moosgrund“ im Münchner Nordosten. Der Stadtrat beschließt keine entsprechende Schutzgebietsverordnung.

Begründung

Die Landwirtschaft im Münchner Nordosten leistet einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Münchner Bevölkerung mit regionalen Lebensmitteln. Das Landschaftsbild ist seit Jahrhunderten landwirtschaftlich geprägt. Dessen Erhalt und Pflege hängen erheblich von funktionierenden landwirtschaftlichen Betrieben ab.

Die geplante Ausweisung des geplanten Landschaftsschutzgebiets „Moosgrund“ setzt die Betriebe vor Ort zusammen mit der von der grün-roten Stadtratsmehrheit vorangetriebenen Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme (SEM) weiter unter Druck. Erhebliche Einschränkungen entstehen sowohl bei der laufenden Bewirtschaftung der Flächen als auch, im Fall einer Fortsetzung der SEM, bei der perspektivisch notwendigen Verlagerung von Betriebsgebäuden und -flächen, für die die verbleibenden Flächen im Münchner Nordosten bei einer Unterschützstellung dann auch nicht mehr herangezogen werden können. Der weitere Fortbestand der noch verbleibenden Betriebe wäre somit akut gefährdet.

Gleichzeitig ist die ernsthafte Verfolgung der im Entwurf für die Schutzgebietsverordnung enthaltenen Schutzzwecke schon jetzt anzuzweifeln. So hat die Stadtratsmehrheit gerade erst im März 2025 die Forderung an den Regionalen Planungsverband beschlossen, auf Flächen des geplanten Landschaftsschutzgebiets ein Vorranggebiet Windenergie auszuweisen – ein eklatanter Widerspruch zu den Schutzzwecken der „Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Landschaftsbilds“ und der „besonderen Bedeutung für die Erholung“ im Gebiet. Im Fall der Mooschwaige im Münchner Westen hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung selbst

festgestellt, dass dort Landschaftsbild und Erholungsfunktion durch Windenergieanlagen beeinträchtigt würden.

Zudem gibt es kaum wirksame und durchsetzbare Maßnahmen, um die Erholungs- und Freizeitnutzung angesichts der von Grünen und SPD angestrebten bis zu 30.000 neuen Einwohner im SEM-Gebiet verträglich abzuwickeln.

Die geltenden bau- und planungsrechtlichen Bestimmungen bieten in Kombination mit den bereits jetzt geschützten Landschaftsbestandteilen sowie einer funktionierenden Landwirtschaft einen völlig ausreichenden und gut bewährten Schutz für das Gebiet im Münchner Nordosten.

Fabian Ewald

Stadtrat

Jens Luther

Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 2. April 2025

Job-Event für technische Fachkräfte & Ingenieur*innen: Am 8. April gibt's wieder „SWM vor Ort“

Pressemitteilung SWM

SWM verstärken Team Energiewende Bayern

Pressemitteilung SWM

Aktueller Frauen-Karriere-Index: SWM erneut unter den Top 10

Pressemitteilung SWM



Job-Event für technische Fachkräfte & Ingenieur*innen: Am 8. April gibt's wieder „SWM vor Ort“

(2.4.2025) Vorbeikommen und Durchstarten: Das ist der Ansatz von „SWM vor Ort“. Das Job-Event richtet sich an Facharbeiter*innen, Meister*innen, Techniker*innen sowie Ingenieur*innen. Aber auch Berufsanfänger*innen und Quereinsteiger*innen mit technischer Ausbildung sind herzlich willkommen.

Bewerber*innen können sich aus erster Hand bei unseren Kolleg*innen aus dem Recruiting zu den vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten bei den SWM beraten lassen. Wir finden gemeinsam mit dir den Job, der zu dir passt!

Am Dienstag, 8. April, von 16 bis 18 Uhr: Recruiting-Nachmittag in der SWM Zentrale

Emmy-Noether-Straße 2 (U1 „Westfriedhof“, Tram 20 „Borstei“, Tram 21 „Stadtwerke München“)

Weitere Termine in den Folgemonaten sind in Planung. Infos zur Veranstaltungsreihe gibt es auf www.swm.de/vor-ort.

Den künftigen Arbeitsplatz & die Kolleg*innen kennenlernen

Mit über 11.000 Mitarbeitenden aus mehr als 80 Nationen sind die SWM einer der größten regionalen Arbeitgeber. Sie stehen für eine nachhaltige Energie- und Wasserversorgung, ein wegweisendes Mobilitätskonzept und attraktive, krisenfeste Jobs in einem aufgeschlossenen, multikulturellen Arbeitsumfeld.

An den SWM Standorten lässt sich das Arbeiten in verschiedenen Unternehmensbereichen erleben. Man lernt dabei zukünftige Kolleg*innen direkt vor Ort kennen und kann sich über die vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten im Bereich Technik und Mobilität informieren – von Ladelösungen für E-Fahrzeuge und Wärmepumpen, Energienetzen und Telekommunikation bis hin zur Verkehrstechnik und der Instandhaltung von Verkehrsbauwerken.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich – einfach spontan vorbeikommen und Lebenslauf sowie Zeugnisse, Facharbeiter-/ Meister-/Technikerbrief, etc. mitbringen.

SWM verstärken Team Energiewende Bayern

(2.4.2025) Die SWM Wasserkraft hat vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie eine Urkunde als Unterstützer des „Teams Energiewende Bayern“ erhalten. Den perfekten Hintergrund für die Ernennung bildet das weitgehend fertig sanierte Großhesseloher Wehr. Die neue Fischwanderhilfe wurde schon jetzt in Betrieb genommen. Das Projekt ist ein weiterer Meilenstein der Umsetzung des Isarplans.



Staatssekretär Tobias Gotthardt (links) übergab die Urkunde an Dr. Christoph Rapp, SWM Leiter Wasserkraft, und informierte sich vor Ort über die umfangreichen technischen und ökologischen Neuerungen in diesem Isarabschnitt.

Staatssekretär Tobias Gotthardt: „Wir freuen uns, dass wir die SWM Wasserkraft als 100. Unterstützer des Teams Energiewende Bayern gewinnen konnten. Als großer regionaler Player nehmen sie eine aktive Vorreiterrolle beim Ausbau der Erneuerbaren ein. Von ihren Erfahrungen können andere Kommunen und Unternehmen profitieren. Im starken ‚Team Energiewende Bayern‘ bringen wir die Energiewende in Bayern gemeinsam voran.“

Dr. Christoph Rapp, Leitung SWM Wasserkraft: „Seit rund 130 Jahren erzeugen wir in München Strom aus Wasserkraft. Mit großem Engagement sanieren wir die teilweise unter Denkmalschutz stehenden Anlagen, passen sie an den Stand der Technik an und optimieren sie in ökologischer und wirtschaftlicher Hinsicht. Dem Gemeinwohl verpflichtet teilen wir unseren großen Wissens- und Erfahrungsschatz gerne. Wir danken für die Würdigung unseres Einsatzes und sehen die Urkunde auch als Ansporn für die künftigen Herausforderungen.“

In die vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie geschaffene Gruppe der „Unterstützer im Team Energiewende Bayern“ können Landkreise, Kommunen, Unternehmen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie Verbände aufgenommen werden, die einen aktiven Beitrag zur Energiewende leisten. Die Initiative Team Energiewende Bayern wurde vor fünf Jahren gegründet und steht für eine objektive und vertrauenswürdige Orientierungshilfe in der Energiewende.

Das Großhesseloher Wehr

Die Wehranlage reguliert seit 1908 die Wasserführung zwischen Werkkanal und Isar. Sie ist ein wichtiger Faktor für den Hochwasserschutz der Stadt, aber auch für die Energieerzeugung: Am Werkkanal liegen vier Wasserkraftwerke und der Energiestandort Süd mit seiner Strom-, Fernwärme- und Kälteerzeugung. Zudem speist der Kanal die Floßlande und die Münchner Stadtbäche.

Das neue Großhesseloher Wehr wurde in den vergangenen ein- einhalb Jahren errichtet. Es steuert künftig automatisiert die Mindestwasserabgabe in die Isar, die neue Fischaufstiegsanlage optimiert die Durchgängigkeit für Wasserlebewesen, die ökologische Vernetzung der Gewässersysteme Isar und Werkkanal bleibt aufrechterhalten.

Dr. Christoph Rapp: „Unser Ersatzneubau ist eine optimale Lösung. Das sehen auch die drei mitgliederstärksten Naturschutzverbände Bayerns so. Neben dem Erhalt der Grundfunktionen haben wir das Wehr um wichtige ökologische Elemente sowie Sicherheitskomponenten, auch für Wassersportlerinnen und -sportler, ergänzt.“

Die SWM sind für den westlichen Teil mit seinen regelbaren Wehrverschlüssen verantwortlich, mit denen die Wasserführung in Isar, Kanal und Fischaufstieg gesteuert werden. Der östliche Teil, das „Feste Wehr“, liegt in der Zuständigkeit der Stadt. Um Synergien zu nutzen, sanieren die SWM diesen Teil derzeit im Auftrag des städtischen Baureferats. Abhängig vom Isar-Abfluss und der Witterung sollen die Arbeiten noch im Frühjahr 2025 abgeschlossen werden.

Aktueller Frauen-Karriere-Index: SWM erneut unter den Top 10

(2.4.2025) Zum dritten Mal haben die Stadtwerke München bei der Erhebung des Frauen-Karriere-Index (FKi) teilgenommen und sind wieder unter den 10 besten Unternehmen.



Barbara Lutz, FKi-Gründerin (links), übergibt Georgina Layritz, SWM Diversity Management, die Urkunde zur Top-10-Platzierung (Foto: Jens Öllermann)

Nach den Teilnahmen im Jahr 2019 und im Jahr 2021 hatten die SWM verschiedene Maßnahmen ergriffen. So haben sie ein Diversity Management eingeführt und die Frauenförderung darin integriert. In den vergangenen Jahren haben sie ihr Engagement in allen sieben Diversity-Dimensionen ausgebaut und verstetigt. Besonders freut die SWM, dass ihr Frauennetzwerk „Die Expertisen“ dieses Jahr 10-jähriges Bestehen feiert und seit seiner Gründung gemeinsam mit dem Personalbereich die Frauenförderung im Unternehmen vorantreibt.

Dr. Gabriele Jahn, SWM Geschäftsführerin Personal, Immobilien, Bäder: „Dass wir uns als kommunales Unternehmen im Wettbewerb mit großen, teils international agierenden Konzernen behaupten konnten, freut uns sehr und spornt uns weiter an. Wir haben unser Engagement der vergangenen Jahre ausgebaut, verstetigt und sind auf dem richtigen Weg. Unser strategisches Unternehmensziel bis 2030 gibt einen Anteil von Frauen in Führungspositionen von 25 Prozent vor. Wir werden die Analyse des FKİ dazu nutzen, weitere Maßnahmen zu entwickeln und konsequent engagiert voranzugehen.“

Der FKİ wurde unter der Förderung des Bundesministeriums für Familie entwickelt und gilt als wegweisendes Gütesiegel für die Wirtschaft. Er unterstützt auf Basis von wissenschaftlichen Analysen die Unternehmen auf ihrem Weg zu mehr Diversität. Er ist auch ein Instrument, um die Entwicklung von Frauenkarrieren zu messen und mehr Frauen für Führungspositionen zu gewinnen.

Mehr Infos auf <https://fki-diversity.com>, mehr zum Arbeitgeber SWM und offenen Stellen auf www.swm.de/karriere